

# Erfahrungen für die Ausarbeitung der Kampfprogramme zum Plan '83

Von Heinz Mirtschin,

Mitglied der Zentralen Revisionskommission und Sektorenleiter des ZK der SED

Die führende Rolle der SED bei der weiteren Gestaltung unserer sozialistischen Gesellschaft zu erhöhen, das heißt heute vor allem, durch die Verwirklichung der Wirtschaftsstrategie alle Bedingungen für die weitere Festigung der Macht der Arbeiter und Bauern zu schaffen, den Sozialismus und den Frieden zu stärken; das heißt heute, auf den durch die USA-Regierung entfachten Wirtschaftskrieg gegen die sozialistischen Länder und die damit erschwerten außenwirtschaftlichen Bedingungen offensiv mit dem Kampf um eine höhere Qualität und Effektivität der gesellschaftlichen Arbeit zu antworten.

Somit sind hohe Anforderungen an die politische Führung der Wirtschaft durch unsere Partei gestellt. Die Kampfkraft einer Grundorganisation wird deshalb vor allem bestimmt vom einheitlichen revolutionären Handeln der Kommunisten, von ihrer Prinzipienfestigkeit und Massenverbundenheit bei der konsequenten Verwirklichung der wirtschaftlichen Aufgaben.

Wie diese Führungsrolle der Partei auf dem Felde der Wirtschaft verwirklicht wird, widerspiegelt sich in den Kampfprogrammen der Grundorganisationen der SED in Industrie, Bauwesen, Verkehr, Handel und in der sozialistischen Landwirtschaft.

Seit nunmehr fünf Jahren liegen Erfahrungen in der Arbeit der Grundorganisationen der SED mit Kampfprogrammen vor. Diese Programme entstanden als eine Schlußfolgerung aus der Parteiarbeit bei der Organisierung des bis dahin umfassendsten Massenwettbewerbs zu Ehren des 60. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution.

Heute sind die Kampfprogramme ein bewährtes Führungsinstrument der Grundorganisationen, eine grundlegende Leitungsmethode, um die Mitglieder und Kandidaten der Partei zu befähigen, hohe ökonomische Ziele anzustreben und zu realisieren, die ideologische Arbeit auf die Klärung politisch-ökonomischer Grundfragen einzustellen und die Masseninitiative der Werktätigen im sozialistischen Wettbewerb entscheidend zu fördern.

So wie sich auf der Grundlage der ökonomischen Politik unserer Partei die volkswirtschaftlichen Maßstäbe vergrößerten, die Anforderungen wuchsen, wurden natürlich in den vergangenen Jahren auch Inhalt und Form der Kampfprogramme weiter qualifiziert. Gerade in diesem Jahr sind die Kampfprogramme ein überzeugender Beweis, wie die Beschlüsse des Zentralkomitees auf dem Gebiet der Wirtschaftspolitik nach eingehenden innerparteilichen Aussprachen in konkrete politische Führungsmaßnahmen der Grundorganisationen umgesetzt und verwirklicht werden.

Wie in allen Grundorganisationen, ist auch von den Genossen im Petrochemischen Kombinat Schwedt das Kampfprogramm nach dem Seminar des ZK der SED mit den Generaldirektoren und Parteiorganisatoren in Leipzig und nach der 4. Tagung des ZK ergänzt und auf jene Kriterien konzentriert worden, die den neuen Erfordernissen entsprechen.

Im Zusammenhang mit der Auswertung der 4. Tagung des ZK der SED haben die Grundorganisationen in ihren Mitgliederversammlungen die Erfüllung der Kampfprogramme und der in den Briefen an das Zentralkomitee übernommenen Verpflichtungen gründlich eingeschätzt und kontrolliert. Die große Mehrheit der Parteikollektive konnte dabei berichten, ihre Kampfziele durch die schöpferische und initiativreiche Arbeit der Werktätigen erfüllt und teilweise überboten zu haben.

## Feste parteiliche Positionen fördern

In den Kampfprogrammen widerspiegelt sich sehr anschaulich die Wirkung und Lebendigkeit des Prinzips des demokratischen Zentralismus. Diese Führungsdokumente entsprechen zugleich dem Punkt 57 des Statuts der SED, in dem die Rolle der Grundorganisationen und ihre konkrete Verantwortung für die Erfüllung der wirtschaftlichen Aufgaben festgeschrieben ist. Die Erfahrungen besagen: Durch qualifizierte Kampfprogramme wird die Überzeugungskraft